



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
108 (1898)**

80 (22.3.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73059](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73059)

# General-Anzeiger



Telegraphisch-Korrespondenz  
Journal Mannheim  
In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2802.  
Abonnement:  
60 Btg. monatlich,  
Wingerei 10 Btg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Btg.  
Die Meßmann-Zeile 60 Btg.  
Eingel-Nummern 5 Btg.  
Doppel-Nummern 5 Btg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

№ 6, 2

Sechste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

№ 6, 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Ernst Otto Hopp.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den literarischen:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haack'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlte Mannheimer Typograph.  
Anstalt.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 30.

Dienstag, 22. März 1893.

(Telephon-Nr. 218.)

### Unsere Landwirtschaft.

I.

Überall im deutschen Reich und auch bei uns in Baden haben wir vor der Erfüllung bedeutsamer wirtschaftlicher Aufgaben, und es fragt sich, wie sie künftig am praktischsten und unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen aller anderen zwecklichen Kreise durchgeführt werden können. Es sind falsche Propheten umhergegangen und haben von „großen Mitteln“ gesprochen, mit denen der Landwirtschaft hinübergeholfen werden müsse, und ohne die der Landwirtschaft überhaupt nicht mehr zu helfen sei. Von diesen sogenannten großen Mitteln ist es aber heute sehr still geworden. Vom Antrag Kanitz ist kaum mehr die Rede. Die Herren haben dem Landwirt fünf Jahre lang vorgeredet, er sei ohne den Antrag Kanitz verunglückt los verloren, weil die Kornpreise nur noch weiterhin sinken, ohne Verstaatlichung der Getreide-Einfuhr niemals wieder die Produktionskosten decken könnten. Nun haben wir z. B. Preise, die schon über den zehnjährigen Durchschnitt der achtziger Jahre sich erheben, und — von den Einfuhren des Antrags Kanitz hören wir, der Antrag sei vorläufig zurückgestellt. Ob sie später je wieder darauf zurückkommen, ist sehr fraglich angesichts der gegenwärtigen Entwicklung unserer Getreidemärkte.

Aber es sind nicht nur die Preise erheblich gestiegen, sondern es macht sich doch schon die Politik der wirklich großen Mittel bemerkbar; — wirklich groß deshalb, weil sie eben helfen können, und die um dieser Egenenschaft willen nach wie vor gepflegt und entwickelt werden müssen.

Es erweist sich als notwendig, vor allem die Produktivität der Landwirtschaft zu steigern. Wenn die Preise sinken, sollte wenigstens der Acker nach der Menge einen höheren Ertrag liefern. Wir haben auch im Hinblick auf die Zukunft alle Ursache, die Produktivität unserer Landwirtschaft zu steigern, denn je mehr wir auf die Produktion des eigenen Landes angewiesen sein werden, desto notwendiger wird es, daß sie den heimischen Bedarf auch decken kann, was heute noch keineswegs der Fall ist. Wir haben alle Mittel und Wege zu entwickeln, um die Erträge der Bodenwirtschaft zu steigern; das geschieht hauptsächlich durch die Einzelstaaten, durch landwirtschaftliche Erziehung, durch Wanderlehren, Musterwirtschaften, Bekämpfung von Schädlingen u. s. w.

Andererseits war die Produktion zu schützen gegen alle erdenklichen schädlichen Einwirkungen, unter denen sie bis dahin gelitten, namentlich gegen den Einfluß einer Spekulation auf dem Getreidemarkt, die mit ungläublichen Mengen von Getreide handelt, lediglich um des Gewinnes willen, ohne Rücksicht auf Vorrath und Bedarf des Marktes, sobald gegen unläuterer Wettbewerb aller Art, gegen Verfälchung des Saatguts und der Düngemittel. In allem hat die gesetzliche Aktion planmäßig begonnen. Im Interesse unserer Viehwirtschaft und der ausreichenden Fleischversorgung des Volkes wird aber demnächst die Seuchenabwehr noch wirksamen Grundrissen einzurichten und eine umfassende Versicherungsorganisation in die Wege zu leiten sein.

Im Weiteren war auf die Minderung der Produktionskosten hinzuwirken, und in dieser Beziehung ist wiederum durch die Einzelstaaten, ein gutes Stück ebenfalls schon geleistet. Die Tarife der Eisenbahnen für wichtige Bedarfsartikel der Landwirtschaft, Düngemittel u. s. sind ermäßigt, billigere Kreditorganisationen sind geschaffen, die Doppelbesteuerung von Grund und Boden ist oder wird, wie zur Zeit in Bayern, beseitigt.

Sobald sind große Maßnahmen getroffen, um dem deutschen Produzenten den deutschen Markt nach Möglichkeit zuerst zu erschließen und ihm am Markt die leichteste Abzugsgelegenheit zu gewähren; die Sekundär- und Kleinbahnen zielen darauf ab, nicht zum Mindesten auch die neuerdings systematisch durchgeführte Errichtung von Kornlagern, in welchen der Landwirt sein Getreide, auch geringere Quantitäten, gegen billigen Lombardkredit unterbringen kann. Sie sorgen das Reinigen und Lüften, sie sortieren die Waare und bringen sie an die richtigen Abnehmer, an Mühlen, Proviandämter u.

Alles dies sind Hilfsmittel, die unter den gegenwärtigen Handelsverträgen möglich waren, um die Landwirtschaft zu fördern und sie nach Möglichkeit in ihrem Bestand zu erhalten. Darüber hinaus hat die Landwirtschaft seit zwei Jahrzehnten eines Schutzes gegen den Druck einer überseischen Konkurrenz bedurft, die auf jungfräulichen Boden vorläufig weit billiger wirtschaften konnte. In den achtziger Jahren mußte dieser Schutz zweimal erhöht werden. Die Handelsverträge haben den Schutz wieder vermindert und auf 12 Jahre festgelegt, aber er hat sich in den Jahren 1893—1896 für den einheimischen Produzenten als ungenügend erwiesen.

Der 5. März 1891, der im Jahre 1891, als wir die ungeheuer hohen Getreidepreise hatten, zu hoch waren, war offensichtlich zu niedrig in den folgenden Jahren, als auf ein Mal die Preise so stark sanken, weil die Produktion in aller Welt so groß geworden war. Die Landwirtschaft ist unter Hinwirkung darauf in erheblichem Maße aufgeregt worden gegen die Handelsverträge. Warum sie dennoch abgeschlossen wurden,

und daß sie abgeschlossen werden mußten, darüber zu richten und zu streiten, ist heute praktisch kaum mehr von Bedeutung. Es handelt sich vielmehr darum, auch hier die Erfahrungen, die man gesammelt hat, zu verwerthen und bei der Vorbereitung der künftigen Handelsverträge besser zu verfahren, als es im Jahre 1891 geschehen ist bei dem österreichischen Handelsvertrag.

Um auch nach der Seite hin die Landwirtschaft wieder zu beruhigen, ist von der Regierung von langer Hand Vorkehrungen getroffen worden, genau in der Weise, wie die nat.-lib. Partei im Parlament es stets empfohlen hatte. Ein „Wirtschaftlicher Ausschuss“ ist berufen worden zur Vorbereitung der Handelsverträge. Er soll zunächst alles Material sammeln und alle in Betracht zu ziehenden Verhältnisse klarstellen. In diesem Ausschuss sitzen die Vertreter der verschiedenen Richtungen beisammen, vom Grafen Kanitz angefangen bis hinüber zu dem ehemals freihändlerischen, jetzt auch praktischen Mitgliedern dem Schöpfer der nationalen Arbeit geeigneten liberalen Richtung. Das Zusammenwirken in dem wirtschaftlichen Ausschuss hat jetzt schon recht erfreuliche Erscheinungen gezeigt. Auch die Vertreter der hochagrarischen Richtung, mit alleiniger Ausnahme des Grafen von Kanitz, zeigen sich jetzt bereit, Handelsverträge zu gewähren, und nicht nur solche, die auf ein Jahr kündbar sind, wie Graf Kanitz es will, sondern im ausgeprochenen Gegenstand zum Grafen Kanitz auf eine längere Periode hinaus, auf 10—12 Jahre, wie die gegenwärtigen Verträge. Sie verlangen eine sorgfältigere Durchsicht der einzelnen Tarifpositionen, dann daß der Landwirtschaft ein genügender Schutz gewährt wird, unter den keinesfalls heruntergegangen werden darf, endlich daß die Meistbegünstigung nicht ohne Entgelt gewährt wird, sondern daß entsprechend hohe Zollsätze des autonomen Tarifs aufgerichtet und namentlich den überseischen Ländern gegenüber angewendet werden, bis diese den Genuß der Meistbegünstigung zu schätzen gelernt haben. Es ist jedenfalls anzuerkennen, daß dieser Standpunkt — von geschickten Diplomaten vertreten, zu Zugeständnissen fähig kam, die uns namentlich Amerika bislang verweigert.

### Deutsches Reich.

#### Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei.

Hielt am Sonntag in Berlin eine Sitzung ab, welche sich mit der Aenderungen des nächsten Delegirten tags beschäftigte. Es wurde einstimmig beschlossen, am 24. April in Berlin zu tagen. Herr von Bennigsen wird den all-gemein-politischen Vortrag übernehmen. Seitens der Mitglieder des Centralvorstandes, welche aus den verschiedensten Theilen des Reiches einetroffen waren, wurde erneut festgestellt, daß die kürzlich veröffentlichte Declaration der Parteileitung so gewirkt hat, wie sie beabsichtigt war: aufs Neue die Geschlossenheit der Partei nach allen Seiten hin zu bekunden.

#### Die Fleischaccise.

Die Petition des Präsidiums des Bezirksvereins Baden-Pfalz im deutschen Fleischverband betr. die Aufhebung der Schlachtviehaccise bzw. Fleischsteuer in Baden soll nach dem Antrag der Mehrzahl der Petitions-Kommission der Regierung zur Kenntnissnahme überwiesen werden. Der Finanzminister spricht sich entschieden gegen die Abschaffung der Fleischaccise aus, da der Ausfall (608 000 M.) nur durch eine keineswegs unwesentliche Erhöhung der direkten Steuern gedeckt werden könne; außerdem sei die Aushebung aus dem Grunde nicht rathlich, weil dadurch auch andere Verbrauchssteuern ins Wanken gerathen könnten, die wesentlich höhere Erträge abwerfen. Abgesehen von fünf Mitgliedern, die ohne Rücksicht auf diese finanziellen Bedenken die Fleischaccise grundsätzlich sofort aufgehoben wissen wollen, erachtet die Kommission diese finanziellen Erwägungen für so durchschlagend und wohlbegründet, daß sie einer Aufhebung der Fleischaccise wenigstens insofern nicht das Wort reden würde, als unser derzeitiges System der direkten Steuern besteht. Auf die Anfrage, ob nicht bei der bevorstehenden Aenderung unseres Steuersystems die Abschaffung der Fleischaccise in Aussicht genommen werden könne, erklärte der Finanzminister, die geplante Vermögenssteuer solle, wenn sie als Reform empfunden werden soll, einzelne Volkstheile entlasten; die untersten Vermögensstufen werde man steuerfrei machen müssen; man dürfe die Einführung dieses Steuersystems nicht zu einer Vermehrung der direkten Steuern bemühen, wenn man nicht von vornherein Abnigung gegen die ganze Reform erzeigen wolle; man solle deshalb lieber zunächst das Resultat der geplanten Aenderung abwarten und könne bei günstigen Ergebnissen vielleicht nachher eher sich mit der Abschaffung der Fleischaccise befremden. Die Kommissionmehrheit will ihren Antrag, ohne sich für ihre spätere definitive Entscheidung irgendwie gebunden zu erachten, dahin aufgestellt sehen, daß die Petition der Groß-Regierung als Material für die beabsichtigte Steuerreform überwiesen und zu wohlwollender Prüfung empfohlen wird. Dabei betont sie ausdrücklich, daß nach Ansicht der Kommissionmehrheit die Aufhebung der Fleischaccise keines-

wegs auch die Aufhebung der Wein- oder gar der Biersteuer im Gefolge haben soll.

#### Postnachrichten und Persönliches.

Prinzessin Pauline von Württemberg hat sich mit dem Erbprinzen Friedrich von Wied verlobt.  
König Alexander von Serbien hat die Kaiserin.  
Die Kaiserin-Wittve von Rußland ist nach Kopenhagen gereist.

#### Gestorben sind:

Der frühere schwedische Kriegsminister J. Björnstrjerna. — Der Generalmajor a. D. v. Hagen in Halle. — Der Herzog von Sagan-Lallogrand in Berlin, 88 Jahre alt.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. März.

Bei der fortgesetzten Berathung des Reichshaushaltsetats wird der aus dem Reichsamt des Innern noch zu erledigende Posten, betreffend die Errichtung eines Präsidentsgebäudes für den Reichstag, nach kurzer Verhandlung bemittelt.

Ueber den allgemeinen Pensionsfonds beantragt die Commission folgende Resolution: Den Reichsfinanzminister zu ersuchen, über die Gründe der auffallenden Zunahme und Ungleichheit der in den einzelnen Contingenten gewährten Invalidenpensionen dem Reichstag eine entsprechende Darlegung zugeben zu lassen. Generalleutnant v. Siebahn erklärt die volle Bereitwilligkeit der Verwaltung, die gewünschten Nachweise vorzulegen, und erörtert kurz die Sachlage.

Abg. Kören (Str.) betont, daß die Steigerung der Invalidenpensionen in den letzten Jahren recht auffallend sei.

Nachdem noch der sächsische Militärbesoldungsoberst Graf Lichtum v. Gschäd eine Denkschrift seitens der sächsischen Regierung über diese Angelegenheit in Aussicht gestellt und der Abgeordnete v. Massow (cons.) dem Bundesrathe dringend auf Herz gelegt hatte, die Einstellung von Invalidenberechtigten im Kommunaldienste durchzuführen, wird die Resolution angenommen.

Zum Etat des Reichsinvalidenfonds beantragt die Kommission eine Resolution, wonach die Mittel zur Gewährung von Beihilfen in Höhe von 120 M. an alle als Krieger anerkannten Veteranen in einem Nachtragsetat nachgefordert werden sollen.

Abg. Graf Oriola (nat.) begründet den Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs, der den berechtigten Wünschen der Militärintaliden bezuglich der Pensionvermehrung und Entschädigung für Nichtbenutzung des Civilversorgungsdienstes und der Befassung der Militärentaliden neben dem Civildienstleistungen Rechnung trägt. Redner schilbert eingehend die Härte der bestehenden Gesetzgebung und hebt hervor, die Wittwen der Kriegsalviden seien in Frankreich viel besser gestellt. Die Frage der Befassung der Militärentaliden der in anderweitigem Dienst Angestellten werde in den einzelnen Bundesstaaten ganz verschieden behandelt. Die Regelung der Entschädigung für Nichtbenutzung des Civilversorgungsdienstes sei dringlich, da gerade die Bedürftigsten, nämlich die Krüppel, den Schein nicht verwerthen können.

Abg. Baumach (Rp.) bittet um einstimmige Annahme der Resolution und des Antrages Oriola.

Abg. Werner (deutsche Rp.): Es sei sehr begreiflich, wenn die Militärintaliden über die Abweisung ihrer berechtigten Wünsche erbittert würden.

Abg. Graf Hoon (cons.) warnt vor Ueberdehnungen. Einzelne Bestimmungen des Invalidengesetzes seien allerdings verbesserungsbedürftig. Der Invalidenfonds reiche aber für alle Zwecke vollkommen aus. In erster Linie komme die Sorge für die Invaliden, dann erst die für die Veteranen. Bezüglich der Versorgung müsse nicht bloß für die Unteroffiziere sondern auch für die Subalternoffiziere mehr geschehen.

Abg. Frieh-Düsselhof (Centr.) stimmt diesen Ausführungen bei, bemerkt aber, er wolle sich bezüglich der Beirathung der Verhandlung erwidert wurde, heute nicht festsetzen lassen.

Abg. Prinz Schönaich-Carolath (liberal) spricht sich gleichfalls für beide Anträge aus.

Die Resolution und der Antrag Oriola werden einstimmig angenommen, nachdem noch Dr. Förster (D. Reform.) und Richter (Str. Ver.) für sie gesprochen haben.

Wederer kleinere Etat werden ohne Erörterung genehmigt.

Beim Etat der Verwaltung der Eisenbahnen befürwortet die Kommission eine Resolution, nach der die Befestigung der Betriebssekretärstellen nicht durch die Ernennung neuer Sekretäre verzögert werden soll. Der Berichterstatter erwähnt eine Maßregelung von Betriebssekretären, die sich mit der Petition an den Reichstag gewendet haben. Mehrere Redner betonen, das Petitionsrecht der Beamten dürfe nicht behindert werden; die Namen der Petenten dürften der Regierung nicht mitgetheilt werden.

Abg. Bebel (Soz.) beantragt, die Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung, Abg. Dr. Hammacher (nat.), sie zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Gröber (Str.) kündigt für die dritte Lesung eine Resolution zum Schutze der Petenten gegen Weiterungen an.

Abg. Graf Hoon (cons.) betont, die Beamten hätten die Pflicht, in den Petitionen an den Reichstag sich eines angemessenen Tones zu befleißigen, der nicht gegen die Disziplin verstoße.

Die Resolution der Kommission wird angenommen; die Petitionen der Betriebssekretäre werden unter Ablehnung der Anträge Bebel und Hammacher für erledigt erklärt.

Der Etat der Reichsschuld wird angenommen.

Gegenüber dem Rest des Reichsfinanzamtes und der Posten „Veräußerung von ehemaligen Festungsterrains“.

Bei dem Etat „Bankwesen“ erklärt auf eine Anfrage Staatssekretär v. Pöbelski, die Untersuchung bezüglich des Diebstahles in der Reichsdruckerei sei noch nicht abgeschlossen. Die betreffenden Scheine rührten von einer einzigen Herstellung her, die am 14. Januar 1897 abgeschlossen wurde. Der Oberfactor Grünenthal habe sich anscheinend sogenannte Ausschusscheine angeeignet, die vollständig echt waren, bis auf die Nummern. Eigentlich sollen die Ausschusscheine durchlocht werden. Es wurden aber ausnahmsweise hier einmal die Scheine durchlocht in den Treffer gelegt. Auf diesem Treffer müsse sie der Oberfactor genommen haben.

Abg. Dr. Hammacher (nat.) hält die geschickten Kontrollbestimmungen für unzureichend. Der Kredit des Reiches hänge davon ab.

Staatssekretär v. Pöbelski gibt noch weitere Ausführungen

Über die Kontrolle und demerit, daß die Kontrollbestimmungen neuerdings genau geprüft werden sollen.

Der Etat des Bau- und Mängelwesens wird Johann Ohns weitere Debatte erbligt.

Morgen 1 Uhr: Rechnungssachen, Volkshauspferfabrikation, Entschädigung unschuldig Verurtheilter, Weg, betreffend Veränderung der Brauwassersteuer und mehrere kleine Vorlagen.

Badischer Landtag.

68. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 21. März.

Die Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern wird fortgesetzt.

Abg. Straub (nat.lib.) betont, daß er sich an dem Wahlkampf beteiligt habe...

Abg. Kopp (Ztr.) kommt auf das von Wacker bereits behandelte landw. Best in Thüringen zurück...

Minister Eisenlohr: Die Regierung solle zwar über den Parteien stehen, aber sie solle nicht allen Parteien gegenüber die Hände in den Schoß legen...

Abg. Benedey (Dem.) polemisiert gegen den Minister. Er habe die Beamten nicht der Parteilichkeit im Dienste beschuldigen wollen...

Minister Eisenlohr bemerkt dem Vorredner, daß in Gemüthen ein Bürgermeister durch den Rathschreiber zur Anzeige gebracht und von dem Bezirksamt entlassen worden sei...

habe dann das Ministerium bezüglich auf einen Bericht erlassen, da die Untersuchung an einem Gerichte lit und auch die 1. Instanz...

Minister Eisenlohr: Was die im 'Pfortheimer Anzeiger' enthaltenen intimistischen Kreuzzüge betreffen, so habe der Oberstaatsanwalt erklärt...

Die Sitzung wird um 7 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung Dienstag.

Kurze Nachrichten.

Zum Erzbischof von Freiburg i. D. wurde gestern Bischof Kopp von Fulda gewählt.

Dem Bundesrathe ging ein Nachtragsetat für Klavierschulen zu.

In Forbach wurde das vom Commercienrath Abt gestiftete Kaiser Wilhelm-Denkmal unter Anwesenheit des Prinzen Friedrich Leopold feierlich enthüllt.

Zum gemeinsamen Vorgehen gegen die Deutschen hatte das im Bosen'schen erscheinende Wochenblatt 'Proca' aufgefordert...

Im preussischen Abgeordnetenhause wurde die zweite Beratung des Eisenbahngesetzes fortgesetzt.

In Bocholt, Westfalen, wurde ein Kaiser Wilhelm- und Krieger-Denkmal enthüllt.

In Bremen wurde der Richter Dr. Donandt zum Senator gewählt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. März 1898

Hofopernsänger Abel vor dem Schöffengericht

Heute Vormittag begann hier die Verhandlung gegen den 20 Jahre alten Hofopernsänger Ludwig Abel von hier, gebürtig von Neckarau...

Die Anklage lautet auf Hausfriedensbruch und Körperliche Beschädigung der Ehefrau Richard.

Ludwig Abel behauptet bei seiner Vernehmung, daß er von seinem ersten Kustreien in Mannheim an von dem Ehepaar Jean und Sophie Richard schlecht regeriert worden sei.

Präsident: Haben Sie Beweise für diese Behauptung, deren Richtigkeit doch eine außerordentliche niedrige Beweissumme betonen würde?

Angellagerter: Ja, von der Frau Seibert sind Geschenke nach dorthin übergegangen.

Präsident: Haben Sie das gewußt, ehe Sie in die Richard'sche Wohnung gingen?

Angellagerter: Nein! Aber es war das Gerücht verbreitet, daß wenn man an das Richard'sche Ehepaar Zigarren, Chocolade, Cognac, Bier und Schinken schickt, man dann günstig regeriert wird.

Präsident: Haben Sie die Gerüchte von der Befechlichkeit des Ehepaars Richard geglaubt?

Angellagerter: Ich hatte keine Beweise dafür, aber die Gerüchte haben dazu beigetragen, die Erregung in mir zu verursachen.

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Präsident: Sie hatten in einer Aufführung des Theaterzuges die Bühnen der Bühnengemeinschaft stillstand, eine Opernpartie übernommen...

Die Zerstörung der Rhein-Pfalz.

Historische Erzählung von Arthur Eugen Simson.

(Fortsetzung.)

'Sonderbar', sagte die Fürstin, indem sie das Papier den beiden Cavalieren hinstellte, 'Sonderbar! Doch das eine Wort ist so wunderbarlich als hunderte, morgen wird Baden-Baden nicht mehr sein.'

'Ich hatte nichts anderes erwartet!' äußerte Hartmut.

'Ich fürchte', sagte Schauenburg, 'der französische Hof arbeitet an seinem eigenen Untergange. Seine ganze Stärke ist nur noch in den Seidenmärkten der Gewaltheber, aber was werden sie beginnen, wenn dem Volke zuletzt auch nichts mehr bleibt, als seine Seidenmärkte?'

Das Gespräch währte noch einige Zeit; Reichenslein beurlaubte sich darauf, und die meisten Personen am Hofe durchwachten den größten Theil der Nacht unter ängstlicher Erwartung des nächsten Morgens.

Das verhängnißvolle Fest des heiligen Bartholomäus erschien. Die Sonne ging heiter auf, als wolle sie die Menschen zur Eutradition ermahnen und zu brüderlicher Liebe.

Die Markgräfin hatte eben die Rorgengebet beendet und trat an eines der Fenster, die in den Hof gingen.

Die Markgräfin hatte eben die Rorgengebet beendet und trat an eines der Fenster, die in den Hof gingen.

Die Markgräfin hatte eben die Rorgengebet beendet und trat an eines der Fenster, die in den Hof gingen.

Die Markgräfin hatte eben die Rorgengebet beendet und trat an eines der Fenster, die in den Hof gingen.

Die Markgräfin hatte eben die Rorgengebet beendet und trat an eines der Fenster, die in den Hof gingen.

Die Markgräfin hatte eben die Rorgengebet beendet und trat an eines der Fenster, die in den Hof gingen.

schleunig, und bald sah man röhliche Flammen durch den Canal aufblitzen und knisternde Funken wie leuchtende Insekten umherfliegen.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

Die Markgräfin hatte dieses Kloster am Eingange in das Schloß an der nordwestlichen Seite erbaut.

widerten und dann verschwand. Der gräßliche Eindruck wurde noch verstärkt durch die hinterhergehenden Töne der Heulmusik, welche die Franzosen auf einem der Stadt gegenüber gelegenen Hügel spielen ließen.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

Langsam die Gesellschaft wie angewurzelt auf der Kuppe des Felsens stehen, kein Laut unterbrach die Todesstille und so schredlich auch das herzerregende Schauspiel war, so vermochte doch keines ein Auge davon abzuwenden.

(Fortsetzung folgt)

etwas zu sagen haben, können Sie es auch mittheilen. Herr Abel fragte darauf: Dann sind Sie wohl die Frau Richard? Als ich diese Frage bejahte, rief Abel: Dann haben Sie wohl diese schöne Kritik geschrieben von Richard? Ich entgegnete: Ja wohl, die habe ich geschrieben. Darauf erhob Herr Abel seinen Stuhl und schwang denselben vor meinem Gesichte hin und her und sagte: Sie — Sie — Ich sagte: Was fällt Ihnen denn ein? Sie scheinen weder zu wissen, vor wem Sie stehen, und wo Sie sich befinden. Daraufhin schlug mir Abel die Zeitung um das Gesicht. Das Blatt fiel herunter zwischen ein Schränkchen. Ich sagte: Das ist mir doch zu bunt. Daraufhin gab mir Abel einen Fauststoß auf die Wangengegend, daß mir der Athem versagte, drehte sich um und sagte: Soich ein Lumpenpack. Ich sagte: Jetzt ist es genug und wollte mich herumdrehen um die Thür zu schließen und meinen Mann zu Hilfe zu rufen. Abel kam mir aber zuvor, riß die Thür auf, die mich etwas an den Kopf traf. Hierbei ist Abel etwas ausgerückt, denn auf dem Boden sind noch die Spuren davon zu sehen. Mein Mädchen behauptet auch, sie hätte auf dem Corridor die auf dem Schrank stehenden Gläser zerbrochen. Ich folgte Abel rasch auf den Vorplatz und sagte zu Abel: Sie haben sich eines schweren Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Ich will es aber Ihrer Jugend, Ihrer Unbesonnenheit und Ihrer Erregung zuschreiben. In diesem Moment kam mein Mann zu der anderen Türe heraus und rief mir zu: Werse doch den Mann die Treppe hinunter. Ich entgegnete: Es ist nicht mehr möglich, denn er ist längst unten. Präsi.: Hat Ihnen Abel das Zeitungsbild in's Gesicht geschlagen? Zeugin: Nein, nicht ins Gesicht, sondern ums Gesicht. Ich habe auf der rechten und linken Seite Schmerzen verspürt. Präsi.: Der Angeklagte behauptet, Ihnen keinen Stoß auf die Wangengegend versetzt zu haben. Zeugin: Doch, mein Mann hat mir später gesagt, daß ich noch nach 1/2 Stunde nach Athem gerungen habe. Ich habe bis gegen Abend Schmerzen in der Wangengegend gehabt und Regentropfen bekommen.

Präsi.: Sie sollen von den Künstlern Geschenke angenommen haben? Zeugin: Ich bin von meinem Manne ermächtigt, zu erklären und mein Mann wird das auch, wenn es nöthig ist, auf seinen Eid nehmen, — daß wir niemals Geldgeschenke angenommen haben.

Präsi.: Es wurde die Frau Seubert genannt? Zeugin: Ich stehe mit der Frau Seubert auf einem sehr freundschaftlichen Fuße und habe von ihr in Form von freundschaftlichen Aufmerksamkeit Geschenke erhalten, die ich ebenso reichlich erwidert habe. Wenn sich Abel bei seinen Kollegen erkundigt hätte, würde er das erfahren haben. Präsi.: Sie haben also keinerlei Geldgeschenke erhalten? Zeugin: Im Gegentheil. Es ist dreimal vorgekommen, daß mich Geld geschickt wurde; wir haben dasselbe aber sofort wieder in das Couvert gethan und zurückgeschickt. Präsi.: Sie haben auch sonst keine Geschenke bekommen von den Künstlern? Zeugin: Ich weiß kein Wort davon. Präsi.: Angeklagter, können Sie etwas Bestimmtes für Ihre Behauptung anführen? Angekl.: Es gibt Dinge, von denen man Nichts nachweisen kann. Es geht aber hier das Gerücht, daß das Ehepaar Richard Geschenke annimmt. Rechtsanwält R. K.: Herr Abel, warum sagen Sie es heute nicht, daß Sie sich wegen des Herrn Gabelmann beschuldigt glauben? Angekl.: Es wird behauptet, daß das Ehepaar Richard ab und zu ihren Schüler Gabelmann an das hiesige Theater habe bringen wollen und auch deshalb schlecht kritisiert hat. Zeuge: Im Gegentheil. Unsere Schüler wissen Alle, daß wir ihnen die Verbindung machen, nicht am hiesigen Theater aufzutreten, weil sich dies mit unserer Thätigkeit als Kritiker nicht vereinigen würde. Präsi.: Hat Herr Gabelmann einmal Probe vor dem Intendanten Wassermann gegeben? Zeuge: Nein! Herr Wassermann ist zufällig einmal in unsere Wohnung gekommen, als Herr Gabelmann sang. Herr Wassermann hatte etwas mit meinem Manne zu sprechen gehabt.

Zeugin Karoline Kleiser, das Dienstmädchen des Ehepaares Richard, sagt aus: Herr Abel hat mich hartnäckig angefahren: Wo ist Herr Richard? Als ich erwiderte, daß Herr Richard schlief, sagte Herr Abel: Wecken Sie ihn! und ging an mir vorbei in das Empfangszimmer. Ich ging Herrn Abel nach und fragte nach seinem Namen, worauf er mir entgegnete, er sei bestellt. Zeugin hat dann vom Corridor aus Spitzel im Empfangszimmer vernommen und behauptet, wie Frau Richard sagte: Jetzt wird es mir doch zu bunt! Auch ein heftiges Gläserklirren im Empfangszimmer hat die Zeugin vernommen. Als Abel die Treppe hinunterging, kam Herr Richard heraus und sagte zu seiner Frau: Werse ihn doch die Treppe hinunter. Später sah ich Frau Richard im Zimmer sitzen und den Kopf halten, weil es ihr schlecht war. Auch hat Frau Richard Tropfen bekommen.

Zeuge Professor Karl Wilhelm Specht erklärt: Montag Mittag war ich mit Herrn Abel zusammen in dem Komptoir meiner Schwiegermutter, der Frau Schick. Bei dieser Gelegenheit lasen wir die Kritiken über das Theaterkonzert.

Abel wurde sehr aufgebracht und erklärte, daß er in die Richard'sche Wohnung gehen werde. Ich suchte ihn zu beruhigen und von seiner Abfahrt abzurufen. Abel wurde auch in der That ruhiger, blieb aber bei seinem Vorsatz, zu Richard zu gehen. Nach einer Stunde traf ich wieder mit ihm zusammen, um ihn zu fragen, wie die Sache abgelaufen sei, und da erzählte er mir den Vorgang genau so, wie er ihn auch noch darstellt. Die Kritiken von Herrn und Frau Richard haben wir als nicht mehr objektiv gefunden und unsere Ansicht dahin ausgesprochen, daß Abel aus irgend einem andern Grunde schlecht kritisiert werde. Schon bei der ersten Kritik hat sich Herr Richard über Herrn Abel sehr merkwürdig geäußert. Präsi.: Wollen Sie, ob das allgemeine Gerücht geht, daß das Ehepaar Richard Geschenke annimmt. Zeuge: Es wurde oft das Gespräch darauf gebracht. Man konnte es wiederholt hören. So sagte auch ein altes Dichtermädchen, wenn Abel nur Stunden bei Richard's gekommen hätte, dann wäre Alles im besten Geleise gewesen. Präsi.: Sind Ihnen Thatsachen bekannt geworden? Zeuge: Bestimmte Thatsachen, die das so Das geschehen worden ist, kann kein Mensch erzählen, bis auf Niemand gesagt. Es wurden nur eine Reihe von Künstlern und Künstlerinnen genannt, von denen es gesagt wird, daß sie Geschenke erhalten haben. Präsi.: War auch die Frau Seubert darunter? Zeuge: Das ist ein Fall für sich. Von Frau Seubert weiß ich nur, daß ihr Sohn bei Richard's Stunden gehabt hat. Präsi.: Wer soll dann noch Geschenke gesandt haben? Zeuge: Es wurde von der Frau Sorger gesprochen, auch von Hel. v. Dreger. Zeugin Frau Richard: Der Sohn der Frau Seubert hat bei uns keine Stunden bekommen, den kennen wir gar nicht. Ich würde wiederholt, daß wir keine Geschenke angenommen haben. Zeuge Specht: Herr Abel hat nach dem Vorfall eine ganze Woche trübe bekommen. In einem dieser Briefe wurde die Ermuthigung ausdrücklich, daß Abel dieses Beispiel einmal statuiert habe, um würde Abel von Zeit zu Zeit ein Paar Pfund Schokolade gesandt haben, so würde er der größte Künstler gewesen sein. Näherbekannte Wödlinger und Plant ausagen. Zeugin Frau Richard: Wir haben weder von Plant noch von Wödlinger das Geringste bekommen.

Zeuge schicht Kallenberg hat mit dem Angeklagten Willard gesprochen, wobei sich dieser über die schlechten Kritiken des Herrn und Frau Richard beklagt und erklärt hat, er werde ihnen noch mal auf den Leib oder auf die Wade rücken. Auch habe Abel erzt, daß das Ehepaar Richard beschuldigt sei. Ich habe dem jed. widersprochen.

Zeuge Sachverständiger Dr. Friedr. Walter soll Auskunft darüber geben, ob die Wiederkränkung der Frau Richard bedenklich war. Er sagt sein Urtheil dahingehend zusammen, daß die Kritik ganz sei aber nicht unbedenklich sei. Er selbst habe in seiner Kritik i. Gen. Aug. milder geurtheilt, da er der Ansicht sei, daß man bei Inaustführungen einen wohlwollenderen und rücksichtsvolleren Hsitz anlegen kann. Rechtsanwält Dr. K.: Galten Sie die Richard'sche Kritik für direkt abelwollend? Zeuge: Wenn man eingangs scharfen Maßstab anlegt, ist die Kritik gerecht und sachlich.

Zeuge Theaterintendant Dr. Wasser mann berichtet von seinem Besuch, die Sache gütlich beizulegen, was ihm leider nicht gelungen. Abel habe ihm Alles erzählt, aber von vordereina entschieden in Abrede gestellt, der Frau Richard einen Stoß auf den Wangen versetzt zu haben. Zeuge theilt auf Befragen mit, daß Herr Richard in seiner (Richard's) Wohnung erklärt habe, wenn er Abel 1/2 werde er ihn verschlagen. Was die Wiederkränkung anbelangt, habe ich dieselbe nicht sehr angenehm berührt. Zeuge steht auf 1 Standpunkt, daß man einen Anfänger milder beurtheilen solle.

Die Zeugen Theaterarbeiter Haber und Wolf, Kaufmann Straube und Hauswirth Jos. G. Lert (bei Schick) sollen darüber ausagen, ob sie etwas wissen, daß das Richard'sche Ehepaar Geschenke von den Künstlern erhalten hat. Sämmtliche Zeugen erklären, davon Nichts zu wissen.

Zeuge Opernsänger Gabelmann verneint entschieden die Frage, ob das Ehepaar Richard, dessen Schüler er war, versucht habe, ihn am hiesigen Theater unterzubringen. Es werden sodann eine Reihe von Briefen vorgelesen, welche zwischen den beiden Parteien bezüglich der Anbahnung eines Vergleichs gewechselt worden sind, die aber zu keinem positiven Resultate führten, da Abel sich zwar bereit erklärte, Frau Richard um Entschädigung zu bitten und alle Beleidigungen zurückzunehmen, sowie in die Theaterpensionskasse eine Summe von 800 Mark (zuerst waren 500 Mk. verlangt worden) zu zahlen, aber sich nicht dazu verstehen konnte, seine feinerzeit in den Zeitungen gegebene Darstellung des Vorfalls zurückzunehmen.

Weiter wird konstatiert, daß infolge des Vorkommnisses in dem Augenblicke des Herrn Richard ein schwerer Rückfall eingetreten ist, der eine viel schlimmere Operation zur Folge hatte. Frau Richard erklärte, daß ihr Mann seit jener Zeit ganz elend sei.

Hiermit schließt die Beweisaufnahme und es erfolgen die Plaidoyers.

Als Vertreter der Staatsbehörde ergreift zunächst der Rechtsanwält V. i. d. e. das Wort zu seinem Plaidoyer. Nach seiner Ansicht sei festgestellt, daß der Angeklagte ohne Weiteres an dem Dienstmädchen der Frau Richard vorbei in das Empfangszimmer der Begüterten gedungen sei, der Ehefrau Richard mit dem Stoß vor dem Gesichte herumgeschwungen und ihr das Zeitungsbild in das Gesicht geschossen habe. Die Aussagen der Frau Richard verdienen vollsten Glauben, während der Angeklagte nicht immer bei der Wahrheit geblieben sei. Es sei deshalb sicher anzunehmen, daß Abel der Frau Richard einen Stoß auf den Magen versetzt habe. Die Frau Richard habe bis zum Abend Magenschmerzen gehabt und in dem Besitze des Herrn Richard sei eine große Beschämung eingetreten. Wenn auch zugestanden werden muß, daß sich der Angeklagte in einer schweren Erregung befunden habe, so sei doch das Verhalten des Abel nicht zu entschuldigen. Er habe sich durch Hs Eingang in die Wohnung verschafft und somit einen schweren Hausfriedensbruch begangen. Ferner sei er der einfachen Körperverletzung schuldig; wenn aber das Gerücht eine solche nicht als vorliegend erachte, so habe man es wenigstens mit einer thätlichen Beleidigung zu thun. Redner plaidirt auf das Verhängnis einer Gefängnisstrafe, deren Ausdehnung er dem Gericht überlasse.

Der Vertreter des Nebenklägers, Herr Rechtsanwalt Dr. K. i., hat den vortrefflichen Ausführungen des Vertreters der Staatsanwaltschaft nur wenig hinzuzufügen. Er weist hin auf die unglückliche Vertheidigung des Angeklagten, der, nachdem er thätlich an der Ehefrau Richard sich vergangen habe, dem Richard'schen Ehepaar auch noch den schweren Vorwurf der Beschämung gemacht hat und zwar nur auf Grund von Gerüchten, die sich als vollständig unhaltbar erweisen haben. Durch die heutige Verhandlung sei erwiefen worden, daß das Ehepaar Richard nicht die geringsten Geschenke an Geld, Schwaaren oder sonstigen Dingen von Künstlern entgegen genommen hat. Im Uebrigen weist Redner auf das Verwerfliche des Vorgehens des Abel hin und erklärt, daß die Presse die Pflicht habe, die Leistungen der Künstler genau so zu kritisiren, wie sie es verdienen. Und diese Pflicht habe die Ehefrau Richard mit ihrer Kritik über den Wiedertrag erfüllt.

Der Vertreter des Angeklagten, Herr Rechtsanwalt Dr. W. i. m. e. r., führt aus, daß in den Richard'schen Kritiken jedes Wohlwollen für den jungen angehenden Künstler habe, ja sie seien geradezu von Uebelmöllen erfüllt gewesen. Was die Kritik des "Wiedertrages" anbelange, so sei dieselbe unbedenklich gewesen und sie gehe weit über das zulässige Maß hinaus. Von einem Wohlwollen könne da absolut nicht die Rede sein. Hierzu komme weiter, daß dem Angeklagten von seinen Kollegen gesagt worden sei, das Ehepaar Richard sei beschämlich und daß das Richard'sche Ehepaar gern ihren Schüler Gabelmann habe im Theater unterbringen wollen. Diese Dinge haben den Angeklagten in eine große Erregung versetzt und ihn zu dem Schritt veranlaßt. Einem Hausfriedensbruch habe sich der Angeklagte nicht schuldig gemacht, sondern nur einer thätlichen Beleidigung, begangen dadurch, daß er das Zeitungsbild der Frau Richard in das Gesicht geschleudert. Von der Verhängung einer Gefängnisstrafe könne doch keine Rede sein.

Es folgen dann noch kurze Repliken des Vertreters der Staatsbehörde und des Vertreters des Nebenklägers sowie eine Duplik des Vertreters des Angeklagten.

Die Verhandlung des Gerichts dauerte circa 1 Stunde.

Das Urtheil lautete: Der Angeklagte erhält wegen Hausfriedensbruch eine Geldstrafe von 50 Mark und wegen einfacher Körperverletzung eine Geldstrafe von 250 Mark, zusammen also eine Geldstrafe von 300 Mark oder 21 Tage Gefängniß im Falle der Unbedringlichkeit. Ebenso hat der Angeklagte die Kosten zu tragen einschließlich derjenigen, welche der Nebenklägerin Frau Richard entstanden sind.

In der Begründung des Urtheils wurde vom Vorsitzenden ausgeführt, daß Abel ohne Erlaubniß in die Wohnung der Frau Richard eingetreten ist und im Zimmer den Hut auf dem Kopfe behalten hat. Es kommt hinzu, daß der Angeklagte die Wohnung in der zweifelslosen Absicht betreten hat, Frau Richard wegen der Kritik zu beschämlich und zu beleidigen. Ferner hat sich der Angeklagte dazu hinreihen lassen, der Frau Richard die gebaltete Zeitung in das Gesicht zu schleudern mit den Worten: Da haben Sie Ihre unverdächtige Kritik. Nun scheint es, daß durch eine Bewegung, die Frau Richard machte, sich der Angeklagte in irgend einer Weise bedroht glaubte und ihr einen Stoß gegen den Magen versetzte, der heftige Schmerzen verursachte. Bezüglich des Strafmaßes hat das Gericht nicht verkannt, daß dem Angeklagten seine hochgradige Erregung zu Gute kommt. Er war subjectiv in einer Gemüthsverfassung, welche die That milder erscheinen läßt. Objectiv stellt sich die That als eine außerordentlich rohe, eines gebildeten Menschen durchaus unwürdige dar und wenn die reine Objectivität der That zu beurtheilen gewesen wäre, würde zweifellos eine Gefängnisstrafe berechtigt gewesen sein.

Die Stelle des Schuldieners an der höheren Töchterschule ist dem Schuldienere Hauer in Schulhaus R 2 übertragen worden.

Verlegung. Der Großhändler bei den Postkassirer Ferdinand Duffling bei dem Postamt 1 in Mannheim an das Postamt Nr. 27 und dem Postkassirer Wilhelm Köcher bei letzterem Postamt an das Postamt 1 in Mannheim versetzt.

Arbeitsjubiläum. Herr Maximal Böcker, Kupferschmied bei der Firma Wiedemann u. Sohn feierte am Sonntag, 20. März sein 50jähriges Arbeitsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde derselbe von seinem Chef, Herrn August Dengel, mit einer Gratulation nebst einem Geldgeschenk von M. 400 bedacht. Ebenso ehrten ihn seine Mitarbeiter durch ein passendes Geschenk.

Freiwilliger Eintritt zur Matrosen-Brigade. Wie wir erfahren haben, beabsichtigt die 1. Matrosen-Brigadeabtheilung zur Ergänzung ihres Stabs einer größeren Anzahl Dreijährig-Brigadisten. Die Einstellung erfolgt unter Umständen sofort oder spätestens am 20. April 1898. Junge Leute, welche Lust zum Eintritt in die Marine haben, müssen sich so bald als möglich unter Vorlage eines Meldebescheines zum freiwilligen Eintritt an das Kaiserliche Kommando der 1. Matrosen-Brigadeabtheilung in Friedrichstr. wenden.

Der feiner Zeit für die Festhalle in Aussicht genommene Platz gegenüber von S 6 soll zur Verbeisung eines größeren Zustandes ebenfalls wie die anderen Baublocke in der städtischen Stadterweiterung auf 2/3 Meter unter Straßenhöhe angefüllt und als Rasenplatz angefaßt werden.

Ein fehlendes Panorama will Herr Baumwirth Martin Mayer Ende der Gollmistr. beim hiesigen Schlachthaus erbauen. Die Genehmigung der Behörde ist zu diesem Unternehmen mit Sicherheit zu erhalten. Zuerst soll die Schlacht bei Kunz zur Schaustellung kommen.

Verleihung der Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen. Nächsten Donnerstag, den 21. d. M., Abends veranstaltet dieser Verein im hiesigen Casinoaal einen für alle Freunde und Freundinnen

der freimathischen Idee unentgeltlich zugänglichen Vortrag des Herrn Dr. M. Schwann aus Frankfurt a. M. über: Genetrik und Poesie, auf welchen wir unsere Leser hiermit besonders aufmerksam machen möchten.

Befristung. Verkauf wurden. Die 4stöckigen Wohnhäuser Eitera B 6, 18, B 6, 19, O 7, 18, O 8, 4, O 8, 5, dem Stuttgarter Immobilien- und Bau-Gesellschaft, an Herrn Kaufmann Georg Kirchner und Consorten. Sämmtliche fünf Abschlüsse erfolgten durch Herrn Agenten J. Zilles N 5, 11b.

Warnung. Die und von der Kriminalpolizei mitgetheilt wird, sind in letzter Zeit häufig hiesige Einwohner von einer jungen Schwinderin im Alter von 18-19 Jahren, um kleinere Gelddeträge geschädigt worden. Der Vorgang spielte sich in sämmtlichen Fällen in folgender Weise ab: Das unbekante Mädchen packte kleinen Kindern, welche von ihren Eltern zum Einkauf von Waaren weggeschickt worden, auf der Straße auf, ließ sich mit denselben ins Gespräch ein und gab ihnen dann einige Pfennige, um in einem Laden in der Nähe unbedeutende Sachen zu holen. Sie gab vor, dem Kinde so lange das von Hause mitgenommene Geld und den Korb aufzubewahren, wenn aber dann das Kind aus dem Laden zurückkam, stand der Korb leer auf der Straße und das Mädchen war mit dem Geld verschwunden. Die hiesige Einwohnerchaft wird daher gewarnt und den Eltern empfohlen, ihre Kinder zu belehren und etwaige Anhaltspunkte, die zur Ermittlung der Thäterschaft führen können, der hiesigen Kriminalpolizei anzuzeigen, damit es möglich sein wird, diesem unsauberen Treiben ein Ende zu machen.

Dem Eigentümer der Ziegelei Sandhofen geht ein Folgendes mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Ein ernstes Wort an die Väter der Stadt nennt es Herr Peter Debus, was er in Sachen der Sandhöfer Fährre von einem Andern hat schreiben und sogar dichten lassen. Als genügend bezeichneter wirklicher Interessent und Eigentümer der Sandhöfer Ziegelei sehe mich durch diesen Artikel zu folgender Erklärung genöthigt: 1. Ich stehe dem Sprechakt-Artikel des Tagesblattes "Sandhöfer Fährre betreffend" ganz fern! Habe diesen Artikel nicht geschrieben und nicht veranlaßt, sondern erhielt von demselben erst durch obige Erwiderung des genannten Debus Kenntnis und habe keine Ahnung, wer die Entfender "mehrere Schiffer und Fährer" sind. 2. Unter falscher Fährre legte nicht ich, sondern Debus ist auf falscher Fährre. 3. Nicht ich sondern Debus denkt nur an seinen eigenen Vortheil und glaubt aus diesem Grunde, daß die Fährre an den von ihm gewünschten Platz kommen müsse und kein anderer als er Fährer werden könne. 4. Ich würde wirklich nicht, welcher Plan mir durch Debus oder die Sandhöfer Fährre durchkreuzt wurde und durchkreuzt werden könnte. Von falschen Voraussetzungen kommt Nachbar Debus zu falschen Schlüssen; wie er weiß bin ich am unteren Ende der Rheininsel ebenso begütert wie er und habe deshalb durchaus nichts dagegen, wenn die Fährre dorthin kommt, denn die Vortheile, die sich Debus davon verspricht, werden auch mir in gleichem Maße zu Theil werden, denn eine Debus'sche Privatfährre mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wird es doch nicht geben. Ich erlaube mir f. Zl. meinen langjährigen Nachbarn, Schiffmann B 8 h (nicht Tagelöhner, wie Debus verächtlich sagt) an zuständiger Stelle für den Fährerposten in Vorschlag zu bringen. Dies, sowie die weitere Konkurrenz mehrerer Schiffer und Fährer, scheint dem Herrn Debus durchaus nicht zu passen. Es gibt eben immer noch Menschen, die gerne ein Auge darum gäben, wenn Andere keines hätten. Nur einer kann Fährmann werden, und ob es der ganz hart am Rheinufer geborene Debus sein wird, darum mag er sich mit Schiffern und Fährern brümmeln, denn der von mir empfohlene Voh kann diesen Posten nicht umsonst versehen, noch viel weniger Geld dafür bezahlen, oder gar noch Gelände dazu schenken, wozu sich Debus bereit erklärt haben soll. All dies natürlich nur seines Vortheils und Interesses wegen, welches auf der unteren Inselseite liegt. Aber jede Sache hat zwei Seiten, und von der anderen, nämlich der Ziegelei-Seite, will ich vorderhand nichts sagen und zwar nicht am Wenigsten im Interesse meines Nachbarn Peter Debus.

Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, 23. März. Bei aufsteigender Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer mm	Thermomet. Cels.	Lufttemper. Cels.	Windrichtung und Stärke (10-stündig.)	Niederschlag mm	Relative Feuchtigkeit pro 100	Bemerkungen
21. März	Morg. 7 <sup>u</sup>	757,9	-0,2		N 2			
21. "	Mittg. 2 <sup>u</sup>	757,2	+0,0		N 2			
21. "	Abds. 9 <sup>u</sup>	757,7	+3,4		SW			
22. "	Morg. 7 <sup>u</sup>	757,0	+0,4		SW			

Höchste Temperatur den 21. März + 8,9°  
Tiefste " vom 21./22. März - 2,0°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 21. März. Im nahen Schwan brannten die Oefenöfen des Gasthauses zum "Schwarzen Adler" nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Ogenbach, 21. März. Bei einer Kauferei erlisch der 17 Jahre alte Arbeiter Karl Kim, Sohn einer Wittve, den 19jährigen Oskar Bachand, Fabrikarbeiter. Der Ersthoch ist Geschwisterkind mit dem Thäter.

Wfalz, Hessen und Umgebung.

Dudenhofen, 21. März. Der Landwirth Beck nebst seinen beiden Söhnen wurde gestern Morgen verhaftet. Der Grund hierzu ist l. W. Pr., bis jetzt nicht bekannt.

Birmenseld, 21. März. Hier brannte gestern Nacht das Dampfagewerk von Gebrüder Gumbelmann vollständig nieder, nur das Kesselhaus mit der Dampfmaschine ist erhalten. Der Schaden ist groß. Die Wäher sind nur gering vertheilt. Da das große Stablfament gleichzeitig an paar Stellen brannte, vermutet man Brandstiftung.

Tagesneuigkeiten.

In Rußland verdient nach den Berechnungen eines russischen Statistikers der Bauer im Durchschnitt 52 bis 59 Rubel jährlich an baarem Gelde. Ein Zeichen des niedrigen Kulturstandes und der schweren Mißstände im ökonomischen Leben. — Im zoologischen Garten zu Berlin hat das sibirische langhaarige Tigerpaar drei kräftige mantere Spröcklinge erhalten. Papa Tiger leckt die lieben Kleinen ebenso gemüthlich und zärtlich wie die Mutter.

Mühlhausen i. G. H. eine der besten Städte. Wohnungen von 7-8 Zimmern kosten dort in guter Lage bis 3000 Mark, von 5-6 Zimmern bis 1600 Mark, von 4-5 Zimmern bis 1400 Mark.

In Turin wurde Professor Grillo in seiner Wohnung von einem früheren Diener überfallen und mit Messerstichen scharflich zugerichtet. Auf den Lärm herbeieilende Leute sahen noch, wie sich der Mörder mit der gleichen Waffe selbst entleerte. Beide sind todt.

In Oberfeld sprang ein 14. Knabe, der zur Schule gebracht werden sollte, aus Schre vor der Schule aus dem Fenster und stieß so schwere Verletzungen, daß er verstarb.

Fritz Friedmann, der vielberühmte frühere Rechtsanwält in Berlin, ist jetzt in Paris Theateragent.

In Cagliari, Insel Sardinien, freiten die Gymnasialisten. Ein höherer Regierungsbeamter hat sich dorthin begeben, um die Beschwerden der Herren Gymnasialisten zu prüfen. — In dem Prozesse des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck erkannte das Gericht, daß Fürst solle den

4. Blatt

angebotenen Geld leisten, das er dem Oberförster die betreffenden...
In Essen fuhr am Hauptbahnhof ein Personenzug auf eine Lokomotive, wobei eine Maschine getrimmert, Personen aber nicht verletzt wurden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größt. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.
Neu einstudiert:
Nora.

In Ehren Jbsens, des Siebzigers, haben alle deutschen Bühnen, bei denen seine Werke gepflegt und gegeben werden, Aufführungen von Dramen veranstaltet, die für Jbsens dichterischen Entwicklungsengang charakteristisch sind.

Nach zu einer zweiten erfreulichen Beobachtung gab der gestrige Abend Gelegenheit. Es zeigte sich, daß die Kasse nicht bloß bei den billigen Bühnen der Blumenhof, Adelburg und Wessenen ihre Deute findet, sondern auch bei eruchten und werthvollen Stücken, welche der Besuch der gestrigen Vorstellung und das rege Interesse des Publikums Beweis genug ist.

Vom Theaterdieleplan. In der Oper sind Vorstellungen beabsichtigt von: Luise's Knecht, Götterdämmerung, Hugenotten, Scamma von Portici, der Hüh (von Hülsh) und als Novitäten: A Basso porto von Spinelli und Kärntnerherzen von Richard Wärtlich.

Auf den Wiederabend der Frau Hermine Wärich, der heute Abend im Lustspielhaus unter Mitwirkung des Herrn Hofmusikals Siebert stattfand, machen wir nochmals empfehlend aufmerksam.

Wingartner in Brüssel. Aus Brüssel wird berichtet: Das letzte Haydnfest dirigirte Felix Wingartner mit großartigem Erfolge.

Eugene Wistrandi-Bandus wurde von der Stadttheater-Direktion für April zu einem Gastspiel als Nachfolgerin der Frau Hartmann eingeladen.

Der Schwäbische Bundesrath genehmigte den Ankauf des Ringeschiffen in Wimpfisch, auf denen sich das römische Amphitheater von Windonissa befindet; der Bundesrath wird in der Bundesversammlung die Bewilligung der zur Erhaltung dieses historischen Denkmals nöthigen Kredite beantragen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 22. März. Der Regierungspräsident Dr. Wenzel ist von Coblenz nach Wiesbaden verlegt und an seine Stelle der Geh. Reg.-Rath Trott zu Solz zum Reg.-Präsidenten ernannt worden.

In Diez stellten die Nationalliberalen den Landtagsabg. Schaffner als Reichstagskandidaten auf. Für Hamm-Sohl stellten die Natl. den Landtagsabg. Schulze-Steinen als Reichstagskandidat auf.

In allen Vororten Posen erhielten bei den Gemeindevorwahlen die Deutschen eine erhebliche Mehrheit.

Wien, 21. März. Abgeordnetenhause. Abg. Dr. Fuchs von der katholischen Volkspartei wird mit 195 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Es wurden 241 Stimmzettel abgegeben, darunter 44 unbeschriebene. Die deutsche Volkspartei und die deutschen Sozialdemokraten enthielten sich der Wahl.

Paris, 21. März. In Cherbourg und Brest ist von Marine-Ministerium der Befehl zur Mobilmachung des Nordgeschwaders erlassen. Die nöthigen Maßregeln haben sofort begonnen.

Madrid, 21. März. Der bisherige Stand der Wahlbewegung für die allgemeinen Wahlen läßt auf eine große Majorität für die Regierung schließen. General Blanco verlangt Nachsendung von Offizieren nach Cuba.

Petersburg, 21. März. Der Senat erließ aus anscheinend absehblicher Ursache, daß Menelik sich mit dem Khalifen Abdullahi angefreundet habe.

Kairo, 21. März. Eine zusammengeführte britisch-ägyptische Exerzitsabtheilung hatte heute früh das Lager von Kantari am Nil verlassen und ist nach Assiut abgemarscht.

Peking, 21. März. China erbot sich, Taitsewan an Rußland zu verpachten und den Eisenbahnbau zu gestatten, unter der Bedingung, daß Port Arthur im chinesischen Besitze bleibe.

Washington, 21. März. Agence Havas meldet, es sei dem Präsidenten Mc. Kinley schon jetzt bekannt, daß der Bericht des Untersuchungs-Kommissars über die Maine die Ursache der Explosion einer Einwirkung von außen anzuschreiben bereite daher schon jetzt eine Note an Spanien und eine Botschaft an den Kongreß vor.

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Berlin, 21. März. Gestern soll die Wirthin des ehemaligen Oberkassiers der Reichsdruckerei Gräulich in Hof genannt worden sein.

Paris, 22. März. Auf der hiesigen deutschen Botschaft fand gestern Abend ein glänzender Empfang statt, dem auch die Emablin des Präsidenten hieser, Fräulein Frau, Frau Carnot, Gaston-Petier, Ministerpräsident Reille und die übrigen Minister beiwohnten.

Rom, 22. März. In Curia, Provinz Rom, errichteten die Bauern gestern Abend das Rathhaus und zündeten das Archiv an. Will er ist nach dort hin abgegangen.

Madrid, 22. März. Eine amtliche Depesche aus Havanna bestätigt die Nachricht von der Niederlage der Aufständischen unter Maximus Gomez.

Lissabon, 22. März. Der König empfing gestern den deutschen Gesandten Grafen Lattenbach.

London, 22. März. Einer amtlichen Meldung aus Newyork zu Folge, verbrannte eine Feuersbrunst gestern Abend den Bahnhof der Pennsylvania'schen Eisenbahn in Jersey-City, gegenüber der Stadt Newyork, sowie die Laubungsbrücke der Expresskompanie.

Algier, 21. März. Infolge der heute erfolgten Befreiung des antiken römischen Agitator's Regl's standen hier 1400 Mann. Etwa 800 Personen manifestirten des Abends und zerbrachen in einigen jüdischen Läden die Fensterscheiben.

Washington, 22. März. Von verschiedenen Seiten wird berichtet, daß der Bericht über das „Maine“-Unglück noch nicht eingelaufen sei. Derselbe wird auch nicht vor Donnerstags oder Freitag erwartet.

Washington, 22. März. Rändergefecht hält den weißen Tag auf dem Wege nach Cloudge bereit. Die Infanterie-Garnison in Spogway hat Befehl erhalten, Personen und Eigentum, ohne Rücksicht auf die Kosten, zu schützen.

Mannheimer Handelsblatt.

Courtblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 21. März.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Columns include item names and prices.

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen

Wassersstandsberichte von Mainz März.
Regulationen von Rhein: 17. 18. 19. 20. 21. 22. Bemerkungen



# Eine bewährte Vermittlung



zwischen Angebot und Nachfrage ist das Zeitungsinferat. Für Jedermann, mag er nun Industrieller oder Kaufmann, mag er Landwirt oder Handwerker sein, mag er einem wissenschaftlichen oder einem künstlerischen Beruf dienen, ist es zur Erreichung der verschiedenartigsten Zwecke unentbehrlich. Die Bedürfnisse des täglichen Kleinverkehrs, wie Personal- und Stellen-gesuche, Kauf-, Pacht-, Mietgesuche und Angebote, Beihilfungs-, Kapital-, Hypothek-Gesuche und Angebote werden durch den Anzeigentheil der Blätter auf die bequemste, schnellste und billigste Art befriedigt. Mit der Gelegenheits-Anzeige ist aber der Nutzen und die Bedeutung der Annonce nicht erschöpft. Das Zeitungsinferat ist vor allen Dingen ein bewährter Vermittler zwischen Käufer

und Verkäufer, zwischen Konsument und Produzent; mit einem Worte: in der geschäftlichen Empfehlungsanzeige, deren richtiger Anwendung unzählige industrielle Etablissements ihre heutige Bedeutung verdanken, liegt der Schwerpunkt. Es kommt aber nicht nur darauf an, daß annoncirt wird, sondern auch, wie annoncirt wird, d. h. in welchen und wie viel Blättern, wie oft, in welchen Zwischenräumen; wie muß die Anzeige abgefaßt, wie muß sie ausgestattet sein, um zu wirken? Auf alle diese Fragen ertheilt die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1**, zuverlässigen Rath und fertigt Kostenschläge und geschmackvolle Entwürfe gratis. 58401

Vertreter in Mannheim: **Sporleder & Co., Q 4, 5.**

## Bürgerliches Brauhaus „Zum Habereckl“

Hört sich do mit Alles uff?  
Die wolle noch s' Patent do druff,  
Uff ihr Münchner Salvator-Bier,  
Deß meine is jo besser hier.

Deß Patent, deß brauch ich nit  
Ich brau mein Bier noch alter Sitt,  
Thu kräftig mein gut Malz und Hoppe  
Und heeß es „Mannemer Kollmops!-Tropp“.  
(Vulgo Roth-Af-Las)

### Ausich Mittwoch, 23. März.

NB. Für Diejenigen, welche sich nicht in die Ordnung fügen, wird ein Regel-Schieben veranstaltet. Regel-Schieber haben sich zu melden beim **Martin. - Weier - Kollmops.** 58365

## Grosser Mayerhof.

Heute Dienstag, den 22. u. Mittwoch, den 23. März  
**Gesangs-Soirée**  
der **Bravour-Concert-Sängerin**  
**Frl. Paula Menell**  
aus München.

Unter gefl. Mitwirkung der **Madlein und Charakter-Darstellerin** **Fr. Eva Durhary** und des Pianisten **Herrn Stefan Durhary**.  
NB. Frl. Menell, welche bereits letztes Herbst auf der Durchreise ein Concert hier mit großem Erfolg gab, ladet auch diesmal alle Freunde eines gelungenen Kunstgenusses herzlich ein.  
88441 **Das Künstler-Trio. G. Geier.**

## Weinrestaurant Langenbad.

S 4, 15 Zur neuen Festhalle S 4, 15.  
Kroger Mittwoch.  
**Grosses Schlachtfest,**  
wozu einladet 58427  
**Georg Langenbach.**

## „Durlacher Hof.“

Morgen Mittwoch, 23. März,  
**Großes Schlachtfest,**  
wozu herzlich einladet 58470  
**J. Keck.**

## Restaurant Kiao-Tschau

Q 5, 1. 58403 Q 5, 1.  
Heute Dienstag, den 22. März.  
**Großes Schlachtfest.**

## Hypotheken-Darlehen

à 3%, 4 bis 4 1/2 %  
empfiehlt der **Verleiher** verschiedene höherer Gehaltsätze 58341  
**Telephon No. 1245. Louis Jeselson, L 13, 17.**

## Die lustigen Heidelberger

Die billigste und vornehmste unparteiische Zeitung für Heidelberg und Umgegend, sowie das tabuläre Unter- und Oberland ist das  
**Heidelberger Tageblatt**  
(General-Anzeiger)  
mit dem wöchentlichen Unterhaltungsblatt „Mit Heidelberger“ (Witz).  
Verkaufspreis 15 Kreuzer.  
Das Heidelberger Tageblatt erscheint täglich, außer Abwesenheit und hat unter allen in Heidelberg erscheinenden Blättern  
unzweifelhaft die größte Abonnentenzahl.  
Zähliger Verkauft nach über 520 Orten.  
Abonnementspreis nur 15 Kreuzer jährlich.  
Herausgeber: **Carl Schmitt**, Inhaberspreis 15 Kreuzer.  
Hof 1.05 frei in's Haus pro sechsmonatliche Lieferung.  
pro Quartal. **Reichmann 30 Pfg.**  
„Die lustigen Heidelberger“  
erscheinen wöchentlich 5 Quartalen lang, reich illustriert und können zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich durch jede Postanstalt unter Postzahlungsnummer No. 4233 bezogen werden. 58048  
Probedruck gratis und franco.

## FERRATIN

gegen **Blutarmut** und **Bleichsucht**.

Von ärztlicher Seite als bestes Stärkungsmittel auf's Wärmste empfohlen. Ferratin ist ein in Verbindung mit Eisensalzen bereitgestelltes eisensaltiges Nährpräparat. Es regt den Appetit an und fördert die Verdauung. Ueberraschende Erfolge! In allen Apotheken u. Drogerie-Geschäften käuflich. Fabrikanten: **G. F. Böhrlinger & Sohn**, Waldhof bei Mannheim.

## Quaker Oats

Ärztlich empfohlen. Nur in Packeten Überall käuflich. Versucht die Recepte auf den Packeten.

Man verlange

## Scherer's Cognac

Georg Scherer & Co. Langenbad

Ärztlich empfohlen.  
Preise stehen auf den Etiketten.  
Flasche Mk. 1,90, 2,50, 3.-, 3,50, 4.-, 5.-  
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.-  
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.  
Alleinige Verkaufsstellen in Mannheim:  
**Ph. Gund**, Hoflieferant, D 2, 9, **Joh. Schreiber**, Neckarstr. 71, 6 und dessen Verkaufsstellen: **Schwabingerstr. 18b**, **Baumschulgarten L 12, 7a**, **Concordienstr. Q 2, 14**, **Jungbuscherstr. Q 4, 10**, **Jungbuscherstr. H 8, 89**, **Neckarstadtth.-Mittelstr. 56**, **Neckarau am Rathaus**, **Waldhof am Bahnhof**, **Frankenthal J. Schmidt**, **Bahnhofstr.** 58447

## Q 1, 9 Frauenlob Q 1, 9.

### 1. Berliner Neuwascherei

für Herrenkleider, Vorhemden, Kragen und Manschetten.  
**F. Kramer.** 57253

## Zur gefl. Beachtung!

Die vorerwähnten Unterzeichneten empfehlen sich im  
**Waschen von Häuten, Stiegenhäuten, Kücken, Anspülen von Handeltüchern**  
sowie in allen sonstigen vorerwähnten Arbeiten bei prompter und billiger Bedienung. Gefl. Aufträge wollen man nach **Q 5, 10** (Witzplatz) oder nach **H 4, 13** richten. 58464  
**Achtungswort**  
**Chr. Spahn u. E. Mittel.** 58467

## Werk- und Tabellenseher

(H. B.) finden sofort dauernde Stellung in der **Druck- u. Verlags-Gesellschaft (A.-G.) Emmendingen.**

## Betten 12 Wtr.

in rothem, gran-rothem oder weiß-rothem Zuleit und gestrichelt nach beidem (Cobweb, Unterbett und zwei Kissen).  
In besserer Ausführung, mit 12-14-16-18-20-22-24-26-28-30-32-34-36-38-40-42-44-46-48-50-52-54-56-58-60-62-64-66-68-70-72-74-76-78-80-82-84-86-88-90-92-94-96-98-100-102-104-106-108-110-112-114-116-118-120-122-124-126-128-130-132-134-136-138-140-142-144-146-148-150-152-154-156-158-160-162-164-166-168-170-172-174-176-178-180-182-184-186-188-190-192-194-196-198-200-202-204-206-208-210-212-214-216-218-220-222-224-226-228-230-232-234-236-238-240-242-244-246-248-250-252-254-256-258-260-262-264-266-268-270-272-274-276-278-280-282-284-286-288-290-292-294-296-298-300-302-304-306-308-310-312-314-316-318-320-322-324-326-328-330-332-334-336-338-340-342-344-346-348-350-352-354-356-358-360-362-364-366-368-370-372-374-376-378-380-382-384-386-388-390-392-394-396-398-400-402-404-406-408-410-412-414-416-418-420-422-424-426-428-430-432-434-436-438-440-442-444-446-448-450-452-454-456-458-460-462-464-466-468-470-472-474-476-478-480-482-484-486-488-490-492-494-496-498-500-502-504-506-508-510-512-514-516-518-520-522-524-526-528-530-532-534-536-538-540-542-544-546-548-550-552-554-556-558-560-562-564-566-568-570-572-574-576-578-580-582-584-586-588-590-592-594-596-598-600-602-604-606-608-610-612-614-616-618-620-622-624-626-628-630-632-634-636-638-640-642-644-646-648-650-652-654-656-658-660-662-664-666-668-670-672-674-676-678-680-682-684-686-688-690-692-694-696-698-700-702-704-706-708-710-712-714-716-718-720-722-724-726-728-730-732-734-736-738-740-742-744-746-748-750-752-754-756-758-760-762-764-766-768-770-772-774-776-778-780-782-784-786-788-790-792-794-796-798-800-802-804-806-808-810-812-814-816-818-820-822-824-826-828-830-832-834-836-838-840-842-844-846-848-850-852-854-856-858-860-862-864-866-868-870-872-874-876-878-880-882-884-886-888-890-892-894-896-898-900-902-904-906-908-910-912-914-916-918-920-922-924-926-928-930-932-934-936-938-940-942-944-946-948-950-952-954-956-958-960-962-964-966-968-970-972-974-976-978-980-982-984-986-988-990-992-994-996-998-1000-1002-1004-1006-1008-1010-1012-1014-1016-1018-1020-1022-1024-1026-1028-1030-1032-1034-1036-1038-1040-1042-1044-1046-1048-1050-1052-1054-1056-1058-1060-1062-1064-1066-1068-1070-1072-1074-1076-1078-1080-1082-1084-1086-1088-1090-1092-1094-1096-1098-1100-1102-1104-1106-1108-1110-1112-1114-1116-1118-1120-1122-1124-1126-1128-1130-1132-1134-1136-1138-1140-1142-1144-1146-1148-1150-1152-1154-1156-1158-1160-1162-1164-1166-1168-1170-1172-1174-1176-1178-1180-1182-1184-1186-1188-1190-1192-1194-1196-1198-1200-1202-1204-1206-1208-1210-1212-1214-1216-1218-1220-1222-1224-1226-1228-1230-1232-1234-1236-1238-1240-1242-1244-1246-1248-1250-1252-1254-1256-1258-1260-1262-1264-1266-1268-1270-1272-1274-1276-1278-1280-1282-1284-1286-1288-1290-1292-1294-1296-1298-1300-1302-1304-1306-1308-1310-1312-1314-1316-1318-1320-1322-1324-1326-1328-1330-1332-1334-1336-1338-1340-1342-1344-1346-1348-1350-1352-1354-1356-1358-1360-1362-1364-1366-1368-1370-1372-1374-1376-1378-1380-1382-1384-1386-1388-1390-1392-1394-1396-1398-1400-1402-1404-1406-1408-1410-1412-1414-1416-1418-1420-1422-1424-1426-1428-1430-1432-1434-1436-1438-1440-1442-1444-1446-1448-1450-1452-1454-1456-1458-1460-1462-1464-1466-1468-1470-1472-1474-1476-1478-1480-1482-1484-1486-1488-1490-1492-1494-1496-1498-1500-1502-1504-1506-1508-1510-1512-1514-1516-1518-1520-1522-1524-1526-1528-1530-1532-1534-1536-1538-1540-1542-1544-1546-1548-1550-1552-1554-1556-1558-1560-1562-1564-1566-1568-1570-1572-1574-1576-1578-1580-1582-1584-1586-1588-1590-1592-1594-1596-1598-1600-1602-1604-1606-1608-1610-1612-1614-1616-1618-1620-1622-1624-1626-1628-1630-1632-1634-1636-1638-1640-1642-1644-1646-1648-1650-1652-1654-1656-1658-1660-1662-1664-1666-1668-1670-1672-1674-1676-1678-1680-1682-1684-1686-1688-1690-1692-1694-1696-1698-1700-1702-1704-1706-1708-1710-1712-1714-1716-1718-1720-1722-1724-1726-1728-1730-1732-1734-1736-1738-1740-1742-1744-1746-1748-1750-1752-1754-1756-1758-1760-1762-1764-1766-1768-1770-1772-1774-1776-1778-1780-1782-1784-1786-1788-1790-1792-1794-1796-1798-1800-1802-1804-1806-1808-1810-1812-1814-1816-1818-1820-1822-1824-1826-1828-1830-1832-1834-1836-1838-1840-1842-1844-1846-1848-1850-1852-1854-1856-1858-1860-1862-1864-1866-1868-1870-1872-1874-1876-1878-1880-1882-1884-1886-1888-1890-1892-1894-1896-1898-1900-1902-1904-1906-1908-1910-1912-1914-1916-1918-1920-1922-1924-1926-1928-1930-1932-1934-1936-1938-1940-1942-1944-1946-1948-1950-1952-1954-1956-1958-1960-1962-1964-1966-1968-1970-1972-1974-1976-1978-1980-1982-1984-1986-1988-1990-1992-1994-1996-1998-2000-2002-2004-2006-2008-2010-2012-2014-2016-2018-2020-2022-2024-2026-2028-2030-2032-2034-2036-2038-2040-2042-2044-2046-2048-2050-2052-2054-2056-2058-2060-2062-2064-2066-2068-2070-2072-2074-2076-2078-2080-2082-2084-2086-2088-2090-2092-2094-2096-2098-2100-2102-2104-2106-2108-2110-2112-2114-2116-2118-2120-2122-2124-2126-2128-2130-2132-2134-2136-2138-2140-2142-2144-2146-2148-2150-2152-2154-2156-2158-2160-2162-2164-2166-2168-2170-2172-2174-2176-2178-2180-2182-2184-2186-2188-2190-2192-2194-2196-2198-2200-2202-2204-2206-2208-2210-2212-2214-2216-2218-2220-2222-2224-2226-2228-2230-2232-2234-2236-2238-2240-2242-2244-2246-2248-2250-2252-2254-2256-2258-2260-2262-2264-2266-2268-2270-2272-2274-2276-2278-2280-2282-2284-2286-2288-2290-2292-2294-2296-2298-2300-2302-2304-2306-2308-2310-2312-2314-2316-2318-2320-2322-2324-2326-2328-2330-2332-2334-2336-2338-2340-2342-2344-2346-2348-2350-2352-2354-2356-2358-2360-2362-2364-2366-2368-2370-2372-2374-2376-2378-2380-2382-2384-2386-2388-2390-2392-2394-2396-2398-2400-2402-2404-2406-2408-2410-2412-2414-2416-2418-2420-2422-2424-2426-2428-2430-2432-2434-2436-2438-2440-2442-2444-2446-2448-2450-2452-2454-2456-2458-2460-2462-2464-2466-2468-2470-2472-2474-2476-2478-2480-2482-2484-2486-2488-2490-2492-2494-2496-2498-2500-2502-2504-2506-2508-2510-2512-2514-2516-2518-2520-2522-2524-2526-2528-2530-2532-2534-2536-2538-2540-2542-2544-2546-2548-2550-2552-2554-2556-2558-2560-2562-2564-2566-2568-2570-2572-2574-2576-2578-2580-2582-2584-2586-2588-2590-2592-2594-2596-2598-2600-2602-2604-2606-2608-2610-2612-2614-2616-2618-2620-2622-2624-2626-2628-2630-2632-2634-2636-2638-2640-2642-2644-2646-2648-2650-2652-2654-2656-2658-2660-2662-2664-2666-2668-2670-2672-2674-2676-2678-2680-2682-2684-2686-2688-2690-2692-2694-2696-2698-2700-2702-2704-2706-2708-2710-2712-2714-2716-2718-2720-2722-2724-2726-2728-2730-2732-2734-2736-2738-2740-2742-2744-2746-2748-2750-2752-2754-2756-2758-2760-2762-2764-2766-2768-2770-2772-2774-2776-2778-2780-2782-2784-2786-2788-2790-2792-2794-2796-2798-2800-2802-2804-2806-2808-2810-2812-2814-2816-2818-2820-2822-2824-2826-2828-2830-2832-2834-2836-2838-2840-2842-2844-2846-2848-2850-2852-2854-2856-2858-2860-2862-2864-2866-2868-2870-2872-2874-2876-2878-2880-2882-2884-2886-2888-2890-2892-2894-2896-2898-2900-2902-2904-2906-2908-2910-2912-2914-2916-2918-2920-2922-2924-2926-2928-2930-2932-2934-2936-2938-2940-2942-2944-2946-2948-2950-2952-2954-2956-2958-2960-2962-2964-2966-2968-2970-2972-2974-2976-2978-2980-2982-2984-2986-2988-2990-2992-2994-2996-2998-3000-3002-3004-3006-3008-3010-3012-3014-3016-3018-3020-3022-3024-3026-3028-3030-3032-3034-3036-3038-3040-3042-3044-3046-3048-3050-3052-3054-3056-3058-3060-3062-3064-3066-3068-3070-3072-3074-3076-3078-3080-3082-3084-3086-3088-3090-3092-3094-3096-3098-3100-3102-3104-3106-3108-3110-3112-3114-3116-3118-3120-3122-3124-3126-3128-3130-3132-3134-3136-3138-3140-3142-3144-3146-3148-3150-3152-3154-3156-3158-3160-3162-3164-3166-3168-3170-3172-3174-3176-3178-3180-3182-3184-3186-3188-3190-3192-3194-3196-3198-3200-3202-3204-3206-3208-3210-3212-3214-3216-3218-3220-3222-3224-3226-3228-3230-3232-3234-3236-3238-3240-3242-3244-3246-3248-3250-3252-3254-3256-3258-3260-3262-3264-3266-3268-3270-3272-3274-3276-3278-3280-3282-3284-3286-3288-3290-3292-3294-3296-3298-3300-3302-3304-3306-3308-3310-3312-3314-3316-3318-3320-3322-3324-3326-3328-3330-3332-3334-3336-3338-3340-3342-3344-3346-3348-3350-3352-3354-3356-3358-3360-3362-3364-3366-3368-3370-3372-3374-3376-3378-3380-3382-3384-3386-3388-3390-3392-3394-3396-3398-3400-3402-3404-3406-3408-3410-3412-3414-3416-3418-3420-3422-3424-3426-3428-3430-3432-3434-3436-3438-3440-3442-3444-3446-3448-3450-3452-3454-3456-3458-3460-3462-3464-3466-3468-3470-3472-3474-3476-3478-3480-3482-3484-3486-3488-3490-3492-3494-3496-3498-3500-3502-3504-3506-3508-3510-3512-3514-3516-3518-3520-3522-3524-3526-3528-3530-3532-3534-3536-3538-3540-3542-3544-3546-3548-3550-3552-3554-3556-3558-3560-3562-3564-3566-3568-3570-3572-3574-3576-3578-3580-3582-3584-3586-3588-3590-3592-3594-3596-3598-3600-3602-3604-3606-3608-3610-3612-3614-3616-3618-3620-3622-3624-3626-3628-3630-3632-3634-3636-3638-3640-3642-3644-3646-3648-3650-3652-3654-3656-3658-3660-3662-3664-3666-3668-3670-3672-3674-3676-3678-3680-3682-3684-3686-3688-3690-3692-3694-3696-3698-3700-3702-3704-3706-3708-3710-3712-3714-3716-3718-3720-3722-3724-3726-3728-3730-3732-3734-3736-3738-3740-3742-3744-3746-3748-3750-3752-3754-3756-3758-3760-3762-3764-3766-3768-3770-3772-3774-3776-3778-3780-3782-3784-3786-3788-3790-3792-3794-3796-3798-3800-3802-3804-3806-3808-3810-3812-3814-3816-3818-3820

**Wannheim, 22. März.**  
 Schöne b. Gräfin...  
 sofort überall...  
 Friedr. Jausel,  
 Buchhändler, Hagel (Wahl).  
 Ein tüchtiger Bildhauer  
 (Steinmetz) der auf Grabsteinen  
 arbeiten selbstständig...  
**Friedr. Jausel,**  
 Buchhändler, Hagel (Wahl).  
**Hausbursche**  
 Gebr. Bräunwald, Q 7, 24.  
**Ein Aushilfsjunge**  
 als  
 58214  
**Musikläufer**  
 gesucht.  
**F. & A. Ludwig**  
 Baugeschäft, K 8, II/20.

**Modes.**  
 Bekleidungsstücke...  
**Arbeiterinnen**  
 für Handarbeit...  
**Corset-Fabrik Herbst,**  
 K 7, 35.  
**Weissnäherinnen**  
 sucht Carl Horst...  
**S. Idstein.**  
 Reckartvorstadt, 56444.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.  
**Lehrmädchen**  
 Wertheimer-Drayfuss.

**Monatsfrau**  
 gesucht...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...  
**Stellen suchen**  
 Junger Kaufmann...

**Bureau**  
 B 5, 17/18...  
**Bureau**  
 F 4, 3...  
**Bureau**  
 P 7, 15...

**Bureau**  
 A 6, 10...  
**Bureau**  
 B 1, 8...  
**Bureau**  
 C 1, 14...

**Bureau**  
 C 2, 6...  
**Bureau**  
 C 4, 18...  
**Bureau**  
 C 7, 13...

**Bureau**  
 C 7, 14...  
**Bureau**  
 E 3, 5...  
**Bureau**  
 F 8, 19...

**Bureau**  
 G 8, 6...  
**Bureau**  
 H 7, 13...  
**Bureau**  
 H 7, 33...

**Bureau**  
 H 8, 11...  
**Bureau**  
 H 9, 34...  
**Bureau**  
 J 2, 7...

**Bureau**  
 J 5, 2...  
**Bureau**  
 K 1, 6...  
**Bureau**  
 K 1, 7...

**Bureau**  
 K 2, 18...  
**Bureau**  
 K 2, 30...  
**Bureau**  
 L 8, 1...

**Bureau**  
 L 12, 12...  
**Bureau**  
 L 14, 13...  
**Bureau**  
 L 15, 2...

**Bureau**  
 L 15, 16...  
**Bureau**  
 L 15, 16...  
**Bureau**  
 N 3, 9...

**Bureau**  
 N 3, 13...  
**Bureau**  
 P 3, Planken...  
**Bureau**  
 Café Merkur...

**Bureau**  
 P 4, 2...  
**Bureau**  
 Q 1, 8...  
**Bureau**  
 Q 1, 8...

**Bureau**  
 Q 7, 15...  
**Bureau**  
 Q 7, 26...  
**Bureau**  
 R 7, 13...

**Bureau**  
 S 1, 23...  
**Bureau**  
 S 4, 23...  
**Bureau**  
 S 6, 2...

**Bureau**  
 T 6, 7...  
**Bureau**  
 T 6, 21...  
**Bureau**  
 U 6, 6...

**Bureau**  
 U 6, 9...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...  
**Bureau**  
 U 6, 29...

**Bureau**  
 V 6, 2...  
**Bureau**  
 W 6, 2...  
**Bureau**  
 X 6, 2...

**Bureau**  
 Y 6, 2...  
**Bureau**  
 Z 6, 2...  
**Bureau**  
 AA 6, 2...

**Bureau**  
 AB 6, 2...  
**Bureau**  
 AC 6, 2...  
**Bureau**  
 AD 6, 2...

**Bureau**  
 AE 6, 2...  
**Bureau**  
 AF 6, 2...  
**Bureau**  
 AG 6, 2...

**Bureau**  
 AH 6, 2...  
**Bureau**  
 AI 6, 2...  
**Bureau**  
 AJ 6, 2...

**Bureau**  
 AK 6, 2...  
**Bureau**  
 AL 6, 2...  
**Bureau**  
 AM 6, 2...

**Bureau**  
 AN 6, 2...  
**Bureau**  
 AO 6, 2...  
**Bureau**  
 AP 6, 2...

**Bureau**  
 AQ 6, 2...  
**Bureau**  
 AR 6, 2...  
**Bureau**  
 AS 6, 2...

**Bureau**  
 AT 6, 2...  
**Bureau**  
 AU 6, 2...  
**Bureau**  
 AV 6, 2...

**Bureau**  
 AW 6, 2...  
**Bureau**  
 AX 6, 2...  
**Bureau**  
 AY 6, 2...

**Bureau**  
 AZ 6, 2...  
**Bureau**  
 BA 6, 2...  
**Bureau**  
 BB 6, 2...

**Bureau**  
 BC 6, 2...  
**Bureau**  
 BD 6, 2...  
**Bureau**  
 BE 6, 2...

**Bureau**  
 BF 6, 2...  
**Bureau**  
 BG 6, 2...  
**Bureau**  
 BH 6, 2...

**Bureau**  
 BI 6, 2...  
**Bureau**  
 BJ 6, 2...  
**Bureau**  
 BK 6, 2...

**Bureau**  
 BL 6, 2...  
**Bureau**  
 BM 6, 2...  
**Bureau**  
 BN 6, 2...

**Bureau**  
 BO 6, 2...  
**Bureau**  
 BP 6, 2...  
**Bureau**  
 BQ 6, 2...

**Bureau**  
 BR 6, 2...  
**Bureau**  
 BS 6, 2...  
**Bureau**  
 BT 6, 2...

**Bureau**  
 BU 6, 2...  
**Bureau**  
 BV 6, 2...  
**Bureau**  
 BW 6, 2...

**Bureau**  
 BX 6, 2...  
**Bureau**  
 BY 6, 2...  
**Bureau**  
 BZ 6, 2...

**Bureau**  
 CA 6, 2...  
**Bureau**  
 CB 6, 2...  
**Bureau**  
 CC 6, 2...

**Bureau**  
 CD 6, 2...  
**Bureau**  
 CE 6, 2...  
**Bureau**  
 CF 6, 2...

**Bureau**  
 CG 6, 2...  
**Bureau**  
 CH 6, 2...  
**Bureau**  
 CI 6, 2...

**Bureau**  
 CJ 6, 2...  
**Bureau**  
 CK 6, 2...  
**Bureau**  
 CL 6, 2...

**Bureau**  
 CM 6, 2...  
**Bureau**  
 CN 6, 2...  
**Bureau**  
 CO 6, 2...

**Bureau**  
 CP 6, 2...  
**Bureau**  
 CQ 6, 2...  
**Bureau**  
 CR 6, 2...

**Bureau**  
 CS 6, 2...  
**Bureau**  
 CT 6, 2...  
**Bureau**  
 CU 6, 2...

**Bureau**  
 CV 6, 2...  
**Bureau**  
 CW 6, 2...  
**Bureau**  
 CX 6, 2...

**Bureau**  
 CY 6, 2...  
**Bureau**  
 CZ 6, 2...  
**Bureau**  
 DA 6, 2...

**Bureau**  
 DB 6, 2...  
**Bureau**  
 DC 6, 2...  
**Bureau**  
 DD 6, 2...

**Bureau**  
 DE 6, 2...  
**Bureau**  
 DF 6, 2...  
**Bureau**  
 DG 6, 2...

**Bureau**  
 DH 6, 2...  
**Bureau**  
 DI 6, 2...  
**Bureau**  
 DJ 6, 2...

**Bureau**  
 DK 6, 2...  
**Bureau**  
 DL 6, 2...  
**Bureau**  
 DM 6, 2...

**Bureau**  
 DN 6, 2...  
**Bureau**  
 DO 6, 2...  
**Bureau**  
 DP 6, 2...

**Bureau**  
 DQ 6, 2...  
**Bureau**  
 DR 6, 2...  
**Bureau**  
 DS 6, 2...

**Bureau**  
 DT 6, 2...  
**Bureau**  
 DU 6, 2...  
**Bureau**  
 DV 6, 2...

**Bureau**  
 DW 6, 2...  
**Bureau**  
 DX 6, 2...  
**Bureau**  
 DY 6, 2...

**Bureau**  
 DZ 6, 2...  
**Bureau**  
 EA 6, 2...  
**Bureau**  
 EB 6, 2...

**Bureau**  
 EC 6, 2...  
**Bureau**  
 ED 6, 2...  
**Bureau**  
 EE 6, 2...

**Bureau**  
 EF 6, 2...  
**Bureau**  
 EG 6, 2...  
**Bureau**  
 EH 6, 2...

**Bureau**  
 EI 6, 2...  
**Bureau**  
 EJ 6, 2...  
**Bureau**  
 EK 6, 2...

**Bureau**  
 EL 6, 2...  
**Bureau**  
 EM 6, 2...  
**Bureau**  
 EN 6, 2...

**Bureau**  
 EO 6, 2...  
**Bureau**  
 EP 6, 2...  
**Bureau**  
 EQ 6, 2...

**Bureau**  
 ER 6, 2...  
**Bureau**  
 ES 6, 2...  
**Bureau**  
 ET 6, 2...

**Bureau**  
 EU 6, 2...  
**Bureau**  
 EV 6, 2...  
**Bureau**  
 EW 6, 2...

**Bureau**  
 EX 6, 2...  
**Bureau**  
 EY 6, 2...  
**Bureau**  
 EZ 6, 2...

**Bureau**  
 FA 6, 2...  
**Bureau**  
 FB 6, 2...  
**Bureau**  
 FC 6, 2...

**Bureau**  
 FD 6, 2...  
**Bureau**  
 FE 6, 2...  
**Bureau**  
 FF 6, 2...

**Bureau**  
 FG 6, 2...  
**Bureau**  
 FH 6, 2...  
**Bureau**  
 FI 6, 2...

**Die Berliner Abendpost** hat die weiteste Verbreitung in Deutschland, nur **Mark 1,25** für zweites Quartal 1898 (vom 1. April bis 1. Juli) bei allen Post-Anstalten zu abonniren.

58044

**1 M. 50 Pf.** Neckar-Zeitung  
 (sammt Unterhaltungsblatt und Württembergischer Landwirth (dreimal wöchentlich))  
 (einmal wöchentlich)  
 Verbreitetste Zeitung des württembergischen Unterlandes.

58044

**Schloss-Hôtel Heidelberg.**  
 Die Eröffnung unseres gänzlich renovirten Schlosshôtels, welches sich seiner prächtigen Lage und guten Führung halber stets allgemeine Anerkennung erfreuen durfte, findet in diesem Jahre am 3. April (Palmsonntag) statt und zwar unter der neuen Direction von Herrn **Julius Scheid**, seither Hotel-Director bei Gehr. Ganzer in der Schweiz.  
 Act.-Ges. Schlossthôtel und Hôtel Bellevue, Heidelberg.

**L. Koppel, Mannheim**  
 C 3, 9. Telephon 593.  
 Herren-Kleider nach Maass.

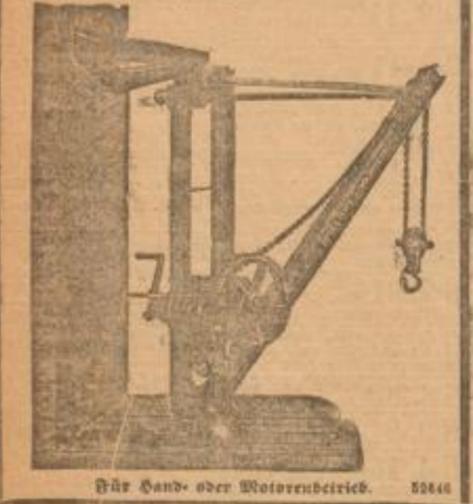


**Propfe-Räder**  
 leichtlaufend, tadellos gearbeitet, aus bestem Material hoch-elegant und zuverlässig. 58094  
 Fahrradwerke  
**Heinr. Propfe, Mannheim.**

**Ausverkauf**  
**Henri Dupré, Kaufhaus, N 1, 8.**  
 Um eine Versteigerung zu vermeiden, werden von heute ab bis zum definitiven Schluß, Ende dieses Monats die noch vorhandenen Stoffwaren und Reste zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.  
 Für die bereits ausverkauften Artikel steht meiner werthen Kundschaft die reichhaltige Musterkollektion meines Hauptgeschäfts in Mannheim i. G. zur Verfügung.  
**H. Dupré Wwe.**

**Schuhwaren-Ausverkauf**  
 wegen Todesfall.  
 Große Auswahl in nur prima Waaren für Herren, Damen u. Kinder, sowie großer Vorrath in starken Schuhstiefeln, eigenen Fabrikat.  
 Die selben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben.  
**Heb. Kooss Wwe., Schuhfabrik, P 4, 7.**

**Butz & Leitz**  
 Maschinen- und Waagenfabrik  
 Neckarauer Mannheim  
 Waagen jeder Construction u. Tragkraft  
 mit auf Universal-Sinfassung u. auf verbes. Giltendruckapparat.  
 D. R. Patente und Gebrauchsmuster.  
 Krane, Aufzüge und Winden mit gewöhnlicher oder unsern patentirten Bremsvorrichtungen D. R. Patente.



**Gentner's Wichse**  
 in rothen Dosen.  
 Schutzmarke. Zu haben in den meisten Geschäften.

**Gravier-Anstalt**  
 für Kunst und Gewerbe.  
**Rich. Tante, C 4, 8.**

**J. Hochstetter**  
 O 4, 1 Kunststrasse. O 4, 1  
 empfiehlt zur Saison in reicher, neuer Auswahl:  
 Gelle Vorhänge, Vitragen, Stores, Rouleaux.  
 Dunkle Vorhänge u. Portieren, abgepaßt u. vom Etüd.  
 Möbelstoffe, Möbel-Plüsch, glatt und gemustert.  
 Teppiche, Vorlagen, Säuserstoffe.  
 Tischdecken, Bettdecken.  
**Linoleum** abgepaßte Teppiche, Läufer, Rollenwaare in glatt, bedruckt, Granit und einglegt.  
 Schendwerth großes Lager für en gros und detail-Verkauf in den eigens dazu errichteten Linoleum-Gewölben (Kopfstr.).  
 Hervorragend billige Verkaufspreise.  
 Jeder Artikel ist von billigsten bis feinsten Qualitäten am Lager.

Von Montag, den 21. bis Sonntag, 27. März c.  
**Ausstellung**  
 Englischer und Pariser Sonnenschirme  
 hervorragendste Neuheiten.  
**E. Imbach, Kunststraße.**

In allen Staaten patentirt  
**Fernschliesser**  
 von jedem beliebigen Punkte eines Kontines aus- und zurückgehend Preis 6 Mark.  
**N 4, 23. Heh. Gordt N 4, 23.**  
 Bau- u. Anstalt für Fernschliesser, Handtelegraphen-Anstalt  
 Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.  
 Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.  
 Selbstgeleiterte und ringshaltene  
**Weinheimer und Süßelschneer Rothweine**  
 liefert als Spezialität in verschiedenen Jahrgängen von 1871. 0.65 bis 1.50 per Liter oder Flasche, ebenje  
**Weiß-Weine**  
 von 0.45 bis 1.50 per Liter oder Flasche, bei Abnahme von mindestens 20 Liter im Jahr oder 25 Flaschen.  
**Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.**  
 Die Rothweine eignen sich vorzugsweise als Krankenmilde.

**Nach England**  
 über Vlissingen (Holland) — Queenboro.  
 Zweimal täglich in beiden Richtungen.  
 Tagesdienst Nachtendienst  
 Mannheim ab: 8<sup>00</sup> Nm. 1<sup>00</sup> Nm.  
 London an: 7<sup>00</sup> Nm. 7<sup>00</sup> Vm.  
 Große prachtvolle Kadampfer. Wirkliche Secretes mit neuen Nachtdampfern nur 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Weasel und Vlissingen. Directe Zugverbindung (nur an Wochentagen) von und nach Queenboro, nach und von Liverpool, Manchester, Birmingham und Glasgow via Harrow Hill und Willesden Junction, ohne London zu berühren.  
 Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei  
**Hofbuchhandl. Tobias Löffler, E 2, 4/5.**  
 Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zoeland.

**Locken, eine Zierde**  
 jeder Dame, erhält man in kurzen Zeitabschnitten mit dem Locken-erzeuger von Herrn. Hensch, Mannheim. Macht abends hirschen Kinderhaar schnell lockig und wellig. Flasche 60 Pfg.  
 Erhältl. von G. Hensch  
 (Auh. Hensch) Markt N 4, 12.  
 Ludwig-Eckel. U 1, 6.

**Cacao**  
 Ein Kaffeeersatz!  
**van**  
 Ein Kaffeeersatz genügt für eine Tasse köstlichen Cacao.  
**Houten**  
 54400

Edle Suppenwürze  
**MAGGI**  
 ist (oben wieder) eingetroffen von  
 J. W. Schud, Westfeldstr. 22  
 Original-Flaschen Nr. 0 von 25 bis 45 Pfg.; Nr. 1 zu 45 Pfg.; Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt. 58022  
**J. Wielen, Norderf.**  
 1. Holstein  
 empfiehlt seine vorzüglichen  
**Wurstwaren**  
 eigener Fabrik, von nur all- reiner Gerte oder Roggen gemischt, von einem staatlich approbirten Thierarzt untersucht und Schwerein, ohne jedes Zusatz von Mehl und Farbstoff.  
 Lieferung franco incl. Verpackung gegen Nachnahme in 9-Pfund-Paketeten. Nichtconvenientes wird unfrankirt, gegen Nachnahme zurückgenommen.  
 Preise: 5 Cervelatwurst Mk. 1.50 pr. Pfd., 5 Schinken-Salami Mk. 1.20 pr. Pfd., Braunschweig- oder Ham- gekochte Mettwurst, Mortadella, Trüffel-leberwurst, Zungenrothwurst Mk. 1.00 pr. Pfd., Wiener Würstel Mk. 0.50 pr. Pfd., 5 Sardellenleberwurst, 5 Süßwurst Mk. 0.80 pr. Pfd., 5 Rothwurst, 5 Krellwurst Mk. 0.70 pr. Pfd., etc.  
**Prima reiner Rugeheiner Rothwein**  
 1.50 Pfg. pr. Lit.  
**Weißwein**  
 1.40 Pfg. pr. Lit.  
 in Weinern und größeren Geschäften. Abnehmer wollen ihre Rechte unter Nr. 58032 in der Exped. des Bl. nachweisen.